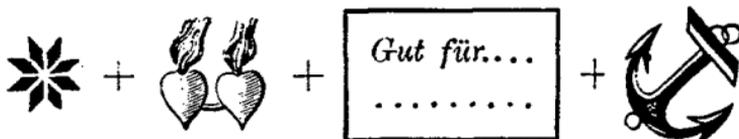


INHALT

MÜNCHHAUSEN. EINE GESCHICHTE IN ARABESKEN

Erster Teil

Erstes Buch: Münchhausens Debüt	7
Eilftes Kapitel: Worin der Freiherr seinen Abscheu vor dem Laster des Lügens nicht allein ausspricht, sondern auch betätigt	9
Zwölftes Kapitel: Der Freiherr bringt zwar die angefangne Geschichte nicht zu Ende, handelt aber von andern außerordentlichen Dingen	15
Dreizehntes Kapitel: Der Freiherr beginnt, eine historische Novelle von sechs verbundenen kurhessischen Zöpfen zu erzählen, wird aber von dem Ausbruche der Verzweiflung bei dem Schulmeister Agesilaus unterbrochen, und verspricht geordnetere Mittheilungen . .	20
Vierzehntes Kapitel: Die angefangene historische Novelle kommt glücklich, wenn auch auf unerwartete Weise zu Ende	27
Fünfzehntes Kapitel: Zwei Zuhörer sind in ihren Erwartungen so getäuscht, wie der Leser, der dritte Zuhörer fühlt sich dagegen höchst befriedigt. Der Freiherr theilt einige dürftige Familiennachrichten mit	41
Eine Korrespondenz des Herausgebers mit seinem Buchbinder	50
Erstes Kapitel: Von dem Schlosse Schnick-Schnack-Schnurr und seinen Bewohnern	56
Zweites Kapitel:	66



Drittes Kapitel: Weitere Nachrichten von dem alten Baron und seinen Angehörigen	69
Viertes Kapitel: Die blonde Lisbeth	71

Fünftes Kapitel: Der alte Baron wird Mitglied eines Journal-Lesezirkels	75
Sechstes Kapitel: Wie der Dorfschulmeister Agesel durch eine deutsche Sprachlehre um seinen Verstand gebracht wurde und sich seitdem Agesilaus nannte . .	79
Siebentes Kapitel: Der Freiherr von Münchhausen wird auf den Boden dieser Geschichten geschleudert . . .	88
Achstes Kapitel: Handelt von dem Bedienten Karl Buttervogel und von der freundlichen und ehrenvollen Aufnahme, welche der Freiherr von Münchhausen im Schlosse Schnick-Schnack-Schnurr fand	97
Neuntes Kapitel: Verständnisse und Mißverständnisse, Sehnsucht, Orden, Gesinnungen und Ehrenstellen; Görres und Strauß; die Pucelle d'Orléans, Zeichen, Wunder und neue Geheimnisse	101
Zehntes Kapitel: Das kürzeste Kapitel dieses Buches nebst einer Anmerkung des Herausgebers	112
Sechzehntes Kapitel: Warum der Freiherr von Münchhausen grün anlief, wenn er sich schämte oder in Zorn geriet	114
Siebenzehntes Kapitel: Die drei Schloßbewohner erteilen dem Freiherrn von Münchhausen vernünftigen Rat; er aber bleibt auch für den Bedienten Karl Buttervogel teilweise ein Rätsel	126
Zweites Buch: Der wilde Jäger	133
Erstes Kapitel: Der Hofschulze	135
Zweites Kapitel: Rat und Anteil	142
Drittes Kapitel: Der Oberhof	153
Viertes Kapitel: Worin der Jäger einem Menschen, namens Schrimbs oder Peppel seinen Begleiter nachsendet, und selbst auf den Oberhof kommt	158
Fünftes Kapitel: Der Jäger verdingt sich zum Wildschützen, und des Abends erzählen Knechte und Mägde die Ergebnisse ihres Nachdenkens über die moralischen Sprüche	164
Sechstes Kapitel: Der Jäger schreibt an seinen Freund Ernst im Schwarzwalde	170
Siebentes Kapitel: Worin der Jäger dem Hofschulzen eine alte Geschichte von seinen Eltern erzählt	183
Achstes Kapitel: Worin der Hofschulze eine dreifache Moral aus der Geschichte des Jägers zieht	192

Neuntes Kapitel: Der Jäger erneuert eine alte Bekanntschaft	197
Zehntes Kapitel: Von dem Volke und von den höheren Ständen	207
Eilftes Kapitel: Die fremde Blume und das schöne Mädchen. Die Gelehrte Gesellschaft	214
Zwölftes Kapitel: Brief und Antwort	226
Dreizehntes Kapitel: Der Jäger schießt und trifft . . .	230

Zweiter Teil

Drittes Buch: Acta Schnickschnackschnurriana	241
Erstes Kapitel: Gegenseitige Offenheiten	243
Zweites Kapitel: Der Autor gibt einige notwendige Erklärungen	248
Drittes Kapitel: Blätter aus Emerentias Tagebuche . . .	251
Viertes Kapitel: Blätter aus dem Tagebuche eines Bedienten	260
Fünftes Kapitel: Der Autor fährt fort notwendige Erklärungen zu geben	265
Sechstes Kapitel: Die Ereignisse eines Abends und einer Nacht	272
Siebentes Kapitel: Warum der Schulmeister sägte und warum der alte Baron rumorte	284
Achstes Kapitel: Rechtsfälle und Auseinandersetzungen	288
Neuntes Kapitel: Der Freiherr von Münchhausen beginnt einen Heroismus im Erzählen zu entfalten	294
Ich. Fragment einer Bildungsgeschichte	298
Zehntes Kapitel: Die Gesellschaft des Schlosses beginnt sich in ihre Elemente aufzulösen	354
Viertes Buch: Poltergeister in und um Weinsberg . . .	363
I. Das Juliusspital und die beiden alten Weiber . . .	365
II. Erste Ankündigungen einer höheren Welt . . .	367
III. Der magische Schneider	371
IV. Der Gergesener — die innere Sprache — das Examen rigorosum	374
V. Himmel und Hölle zögern anfangs zu Weinsberg in Konflikt zu geraten	379
VI. Die engbrüstige Nähterin	383
VII. Grobschmidt oder Magister? — Eine Frage an euch, ihr himmlischen Mächte	385

VIII. Der Geist eines Grobschmidts mit den Erinnerungen eines Magisters	393
IX. Tatsache: Die Erlösung eines Dämons hängt von tausend Zufälligkeiten ab	398
X. Tatsache: In Gegenwart der Polizei erscheint weder Dämon noch Engel	404
XI. Bekenntnisse einer Sterbenden	408
XII. Das Testament des Magisters Schnotterbaum	411

Dritter Teil

Fünftes Buch: Hochzeit und Liebesgeschick	425
Erstes Kapitel: Worin der Hofschulze dem einäugigen Spielmann auseinandersetzt, warum er keine seiner neun Jacken einbüßen wolle	427
Zweites Kapitel: Ein Topf läuft über und eine Braut wird geschmückt	436
Drittes Kapitel: Worin der Autor fortfährt, die Vorbereitungen zur Hochzeit zu beschreiben	439
Viertes Kapitel: Der Jäger und sein Wild	444
Fünftes Kapitel: Die Störung. Was sich in einer Dorfkirche zutrug	452
Sechstes Kapitel: Die ferneren Ereignisse eines Hochzeitstages	466
Siebentes Kapitel: Der vornehme Herr vom Hofe macht vergebliche Anstrengungen, sich herabzulassen. Der Spaßmacher Steinhausen wird jedermann verständlich	475
Achstes Kapitel: Eine Idylle in Feld und Busch	483
Neuntes Kapitel: Jäher Sturz	490
Die Wunder im Spessart. Waldmärchen	497
Sechstes Buch: Walpurgisnacht bei Tage	523
Erstes Kapitel: Wache Träume	525
Zweites Kapitel: Eine Überraschung eigener Art	533
Drittes Kapitel: Die drei Unbefriedigten treten mehr in die Handlung ein	534
Viertes Kapitel: Ein chronischer Schläfer und ein seltenes Beispiel von Bediententreue	539
Fünftes Kapitel: Wofür Semilasso von dem Ehinger Spitzenkrämer angesehen wird. — Der alte Baron rennt nach einem Bürgermeister und a public character im braunen Oberrock tritt auf, dessen Erscheinung die wenigsten Leser vermuten mögen	558

Sechstes Kapitel: Der bekannte Schriftsteller Immermann führt eine sehr ernste Unterredung mit dem Freiherrn von Münchhausen. Karlos der Schmetterling entschließt sich, bewogen durch den Anblick eines Sauerbratens und durch die Zuredungen seiner Geliebten, endlich die Maske abzuwerfen	564
Siebentes Kapitel: Der Mann im braunen Oberrock beginnt sein allgemeines Vermittelungsgeschäft . . .	577
Achtes Kapitel: Entdeckungen über Entdeckungen . . .	581
Neuntes Kapitel: Der Schriftsteller Immermann eröffnet das Protokoll über die Frage Münchhausen . .	589
Zehntes Kapitel: Ein Munkel! Ein Munkel!	593
Elfte Kapitel: Der Brief eines Erbprinzen rettet den Helden vor der Polizei	598
Zwölftes Kapitel: Eine wundersam verwickelte Hofgeschichte	602
Dreizehntes Kapitel: Der einzige praktische Charakter dieses Buches erreicht seinen Zweck	606
Vierzehntes Kapitel: Eine furchtbare Laune des Geschicks	609
Fünfzehntes Kapitel: Wie der Freiherr von Münchhausen plötzlich Mut bekommt und überhaupt ein ganz anderer Mann ist, als mancher sich denken mag	612
Sechzehntes Kapitel: Walpurgisnacht bei Tage	619
Siebenzehntes Kapitel: Gedanken in einer Krypte . . .	626
Intermezzo	631

Vierter Teil

An Ludwig Tieck	653
Siebentes Buch: Das Schwert Karls des Großen	659
Erstes Kapitel: Der Lendemain in einem Oberhofe . .	661
Zweites Kapitel: Wie der Sammler und der Hofschulze sich abermals entzweiten	671
Drittes Kapitel: Die Geschichte eines Geächteten . .	676
Viertes Kapitel: Der Hofschulze kommt wieder zu sich und Lisbeth schreibt an den Diakonus	689
Fünftes Kapitel: Lisbeth und Oswald	694
Sechstes Kapitel: Suchen und nicht Finden	698
Siebentes Kapitel: Ein Trauerspiel im Oberhofe . . .	701
Achtes Kapitel: Wie der einäugige Spielmann seine Absicht bei einem leidenschaftlichen Juristen erreicht . .	705

Neuntes Kapitel: Das Freigericht und was diesem folgte	709
Zehntes Kapitel: Wie der Hofschulze und der Graf Oswald aneinander und auseinander gerieten	719
Eilftes Kapitel: Eine Art von Feldzug	726
Zwölftes Kapitel: Aus dem Tode Leben	737
Achtes Buch: Weltdame und Jungfrau	743
Erstes Kapitel: Worin der Diakonus vom Zufall und der wahren Liebe spricht	745
Zweites Kapitel: Worin ein humoristischer Arzt nützliche Wahrheiten über die Behandlung kranker Personen vorträgt	749
Drittes Kapitel: Speisesaal und Krankenzimmer . . .	754
Viertes Kapitel: Die Leiden einer jungen Strohwitwe .	763
Fünftes Kapitel: Worin der Hofschulze seine letzte Rede über allerhand wichtige Gegenstände hält	771
Sechstes Kapitel: Ernste und feierliche Erklärungen zwischen der Baronesse und dem Oberamtmann . . .	781
Siebentes Kapitel: Was Lisbeth auf die Ermahnungen zu einer uneigennütigen und entsagenden Liebe antwortete	786
Letztes Kapitel: Fröhliche Siege	797
Zwei Briefe	805
ANHANG VON HANS ASBECK.	813
Abkürzungen	815
Zur Textgestaltung	817
Zur Entstehungsgeschichte	819
Anmerkungen	822